

# **Nicole Eisenman : instant classic : think her for/after Nicole Eisenman = auf Anhieb klassisch : stell sie dir vor für/nach Nicole Eisenman**

Autor(en): **Kaufman, Erica / Schmidt, Suzanne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 91: **Yto Barrada, Nicole Eismann, Liu Xiaodong, Monika Sosnowska**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-680798>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

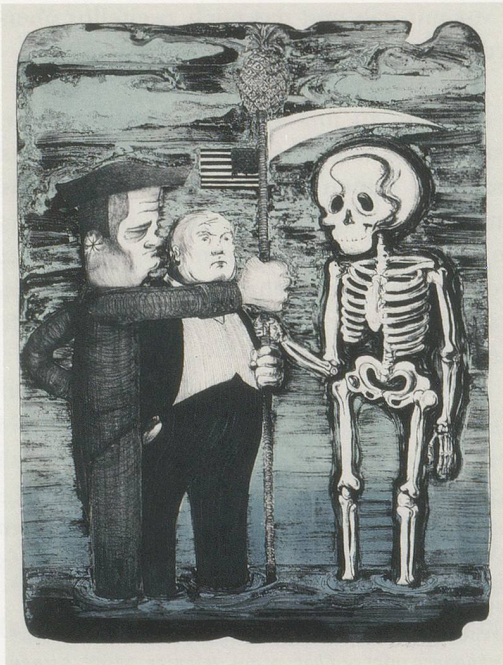
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# INSTANT CLASSIC: think her

## *for/after Nicole Eisenman*

*everybody suspects us or knows but nobody says anything about it*  
—Gertrude Stein



NICOLE EISENMAN, *TEA PARTY*, 2012, 2-color  
lithograph, 32 x 22 1/2" / TEEGESELLSCHAFT,  
2-Farben-Lithographie, 81,3 x 57,2 cm.

erica kaufman is the author of *cessory impulse* (Factory School, 2009) and is currently working on *Instant Classic*.

I.

i used to think a woman  
landless bargaining for scripture

ferocious comes only  
in legend in the want

to keep away from produce  
to reproduce the idea of one

direction trains coming concrete  
end of the line let me

rip off the clothes we disown  
threadbare scenario in my gender

voluptuous philosopher dance  
originally meant to be umbrella

of pine needles homage to  
past tense thick metal mural

let me hold a facade of good  
health a close reading of words

consume me opera propaganda

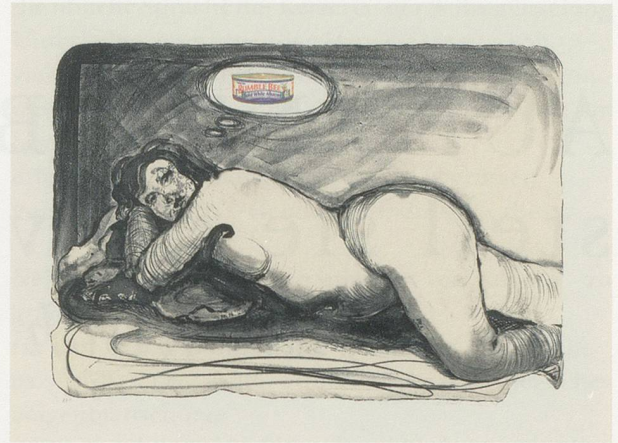
## II.

i wish my forearm was as interesting  
 as fucking the tattoo artist i don't  
 know a frozen peach i can't come  
 to terms with mercury cans naked helps  
 quasi-eye looking lilith solution a way  
 to reconcile my way out of the garden  
 still speaking more fluent in tiara  
 in genocide broke in half this epic  
 feels a vast container ship stocked  
 with resentment re-resentment i don't  
 think about proportion tuna fish or  
 when it's time to exit the rotunda  
 an evacuation party full of muscled thighs  
 styrofoam platters will i ever have a "normal"  
 life i never think to suss out organizations  
 enrich through tallies of head lice where  
 confidence wicks desire i walk away learn  
 to sing and cry the same time profound  
 things i cite them incite as thunder employs  
 the paranoia instinct this leak on fire my  
 pillow a king-size bed ahead of narrative  
 unavoidable my memory play i have a lot  
 of light cues haloes question awe detective  
 byline hurricane photo booth pit stop porch  
 watch roof lock my thought bubble sees  
 what it means to be marked affirm conversion  
 collate "why are you apologizing this time?"

## III.

i'm not as visible as you think i am despite  
 the expelling expulsion mythographic version  
 where my hair pleases and i feel totally great  
 in humidity humility a clause a kind  
 of queen structure fenced past ringer  
 tee rhetoric of "i'm more than a rack and  
 a clock" i'm not ashamed to never grow  
 up with friendship bracelets or autonomy  
 a lack of reference lonely with a fan on

what if it's a manicure that touched me  
 opened my face to see between a stranger's  
 legs what if this character learns to be sincere



NICOLE EISENMAN, *THE THINKER*, 2012, 2-color lithograph  
 (from stone) with 4-color photolithograph, 17 1/2 x 24 3/4" /  
 DIE DENKERIN, 2-Farben-Lithographie (vom Stein), 4-Farben-  
 Photolithographie, 44,5 x 62,9 cm.

takes a machine literally misanthropic  
 sentimental what if this character frames  
 pay stubs lies down across commodification  
 arm wrestling leg draped storm clouds  
 gather me anatomic vandal what if this  
 character is tasteful in her ailment shedding

skin emotionally liable mood incongruent  
 i care what you make of dysregulation my outbursts  
 come as specter corrupt in pliant goggles  
 the common language of heretic self-inflection  
 abdominal talking points hyperrealism of  
 "i don't know what we sprawl upon" what if  
 the figure drawing reached out sin-free  
 to welcome elevated places crowd scenes  
 unsoil me commandment figure this

envy active voice among ruins too graphic  
 for the dragon cherub what if this picture  
 depicts graceful fig-leaf apron free ex post  
 facto sheer orchard vigor leaf blood what  
 ye conceal is not the mark of the beast  
 reprobate not the flaming sword rib  
 wrestler rather take thy seed and thy seed  
 and thy scene unashamed naked  
 head water listen to the rabbit say

# AUF ANHIEB KLASSISCH: stell sie dir vor *für/nach Nicole Eisenman*

«alle ahnen oder wissen es, aber niemand sagt etwas»

– Gertrude Stein

## I.

ich stellte mir eine Frau immer  
ohne Land vor um Texte feilschend

unerbittlich gibts nur  
im Mythos in der Not

vom Produzieren absehen  
die Idee wiederholen von der einen

Richtung Züge werden konkret  
Endstation lass mich

die Kleider herunterreißen wir sagen uns los  
abgedroschene Situation für mein Geschlecht

wollüstiger Philosophentanz  
ursprünglich als Schirm gedacht

aus Piniennadeln Hommage an  
vergangenes dichtes metallenes Mauerartiges

lass mich eine gesunde Fassade  
bewahren eine wortgenaue Lektüre

verzehrt mich opera propaganda

---

*erica kaufman* ist die Autorin von *ensory impulse* (Factory School, 2009), zurzeit arbeitet sie an *Instant Classic*.

## II.

ich wünschte, mein Unterarm wäre so interessant  
wie ficken den Tattookünstler kenne ich  
nicht ein gefrorener Pfirsich ich werde nicht  
fertig mit Quecksilber Töpfen nackt gehts besser  
quasi im Eva-Look Lilith-Lösung, die Möglichkeit  
eines versöhnten Ausgangs aus dem Garten  
immer noch sprechend fließender mit Tiara  
beim Völkermord bankrott gebrochen dieses Epos  
fühlt sich an wie ein gigantisches Containerschiff  
beladen

mit Abneigung Wieder-Gefühl ich denke nicht  
über Proportionen nach Thunfisch oder  
wann es Zeit wird zu gehen die Rotunde  
eine Evakuierungs-Party voller muskulöser Schenkel  
Styroporschalen werde ich je ein «normales»  
Leben haben ich denke nie daran, zu sondieren  
Organisationen

bereichern durch Kopflauslisten wo  
Vertrauen Begehren aufsaugt ich gehe weg lerne  
singen und heulen gleichzeitig tiefe  
Dinge ich zitiere sie beschwöre sie, während der  
Donner

den Paranoia-Instinkt beschäftigt dieses Leck in  
Brand mein

Kissen, ein King-Size-Bett der Geschichte weit  
voraus

unvermeidlich mein Erinnerungsspiel ich habe  
viele

Lichtzeichen      Glorienscheine      Fragescheu  
 detektivische  
 Nebenbeschäftigung      Hurrikanfotostand  
 Boxenstoppschutzdach-  
 uhr Dachverriegelung      meine Denkblase sieht  
 was es heisst, gezeichnet zu sein      bestätige Bekehrung  
 sortiere      «warum entschuldigst du dich diesmal?»

## III.

ich bin nicht so sichtbar wie du denkst      trotz  
 der ausschliessenden vertreibungsmithografischen  
 Version  
 in der mein Haar gefällt und ich mich absolut gross-  
 artig fühle  
 in dieser Feuchtigkeit      Demut als Klausel      eine Art  
 Königinnenbau      umzäunte Vergangenheit  
 Weckrufmarkierungs-  
 rhetorik für «ich bin mehr als eine Ablage und  
 eine Uhr»      ich schäme mich nicht, dass ich nie  
 erwachsen  
 werde mit      Freundschaftsarmbändern      oder  
 Autonomie  
 mangels Referenzen      einsam bei laufendem  
 Ventilator

und wenn mich eine Maniküre berührt hat  
 mir das Gesicht geöffnet hat, zwischen die Beine  
 eines Fremden  
 zu sehen      was, wenn diese Figur lernt aufrichtig zu  
 sein  
 eine Maschine beim Wort nimmt      misanthropisch  
 sentimental was, wenn diese Figur Lohnabrechnungen  
 aufstellt      sich auf der Kommodifizierung ausruht  
 Armdrücken      das Bein drapiert      Sturmwolken  
 umfängen mich      anatomische Vandalen      was, wenn  
 diese  
 Figur in ihrem Leiden Geschmack zeigt      indem sie  
 sich häutet.

die Haut emotional verlässlich      die Stimmung  
 widersprüchlich  
 es ist mir wichtig, wie du mit Regulationsstörungen  
 umgehst      meine Ausbrüche  
 kommen wie Gespenster      verdorben mit weichen  
 Schutzbrillen

die übliche Sprache der Ketzerei      der Selbstgeißelung  
 Unterleibsargumente      der Hyperrealismus von  
 «ich weiss nicht, worauf wir uns räkeln»      und wenn  
 die figürliche Zeichnung      die Hand ausstreckte um  
 ohne Sünde  
 erhabene Orte      Massenszenen      zu begrüßen  
 entschmutze mich      Gebot      stell dir vor      dieser

Neid      lebendige Stimme inmitten von Ruinen      zu  
 graphisch  
 für den Drachen-Cherubim      und wenn dieses Bild  
 ex post, de facto und frei von jeglicher  
 Feigenblattschürze  
 schiere anmutige Vitalität zeigte      Blattblut was  
 du verhüllst, ist nicht das Zeichen der ruchlosen  
 Bestie      nicht des flammenden Schwerts der Rippe  
 Ringender, gib acht und betrachte deinen Samen  
 und deinen Auftritt      ohne Scham      nacktes  
 Oberwasser      hör, was das Kaninchen sagt

(Übersetzung: Suzanne Schmidt)

